



UvA-DARE (Digital Academic Repository)

Der vergessene Schleier. Versuch eines theologischen Gesprächs zwischen Luce Irigaray und Karl Barth

Hennecke, S.A.U.

Publication date
2000

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

Hennecke, S. A. U. (2000). *Der vergessene Schleier. Versuch eines theologischen Gesprächs zwischen Luce Irigaray und Karl Barth*. [Thesis, fully internal, Universiteit van Amsterdam]. in eigen beheer.

General rights

It is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), other than for strictly personal, individual use, unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

Disclaimer/Complaints regulations

If you believe that digital publication of certain material infringes any of your rights or (privacy) interests, please let the Library know, stating your reasons. In case of a legitimate complaint, the Library will make the material inaccessible and/or remove it from the website. Please Ask the Library: <https://uba.uva.nl/en/contact>, or a letter to: Library of the University of Amsterdam, Secretariat, P.O. Box 19185, 1000 GD Amsterdam, The Netherlands. You will be contacted as soon as possible.

Zum Schluß: Amen

Zum Schluß ist m.E. nur ein einziges Wort angebracht, das Amen. Indem ich es niederschreibe, möchte ich dem Wunsch Ausdruck verleihen, daß die in dieser Studie untersuchten Möglichkeiten eines Gesprächs über den Glauben an Gott den Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist aus der Sichtweise der sexuellen Differenz nun auch tatsächlich genutzt werden, d.h. daß die im Glauben verborgenen Hoffnungen nicht zu schön sind, um auch wirklich wahr zu werden. Die im Amen eröffneten Glaubenshoffnungen beziehen sich meiner Überzeugung nach nicht nur auf das Wahrwerden der sexuellen Differenz, sondern zugleich und darüber hinausgehend auch auf die Notwendigkeit der Kritik heterosexistischer Denk- und Sprachformen, wie sie auch bei den von mir exemplarisch gewählten Gesprächspartnern Luce Irigaray und Karl Barth vorliegen.

